

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechzettel Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 120

Samstag, den 24. Mai 1930

Jahrgang 103

Wahrung der Lebensinteressen Deutschlands

Reichskanzler Brüning über die Voraussetzungen der Reparationserfüllung

U. Berlin, 24. Mai. Gestern Abend hielt Reichskanzler Dr. Brüning auf dem Bankett der ausländischen Presse eine politische Rede. Eingangs wies er auf die Regierungsbildung hin und fuhr dann u. a. fort: Die deutschen Finanzen werden saniert werden. Damit ist die Grundlage für eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse gegeben. Eine geordnete Finanzwirtschaft wird das Vertrauen der Welt und unsere wirtschaftliche und politische Lage stärken. Unsere nächste Arbeit gilt der Not der Landwirtschaft, insbesondere in den Ostgebieten. Bei den geplanten gesetzgeberischen Vorschlägen zur finanziellen Befundung der Arbeitslosenversicherung wird sich die Regierung von sozialem Geiste leiten lassen. Sie wird gleichzeitig eine Reihe von wirtschaftlichen Maßnahmen unter sorgfältigster Beobachtung gesunder finanzieller Grundsätze ergreifen, um durch Arbeitsbeschaffung und -sicherung dem großen Uebel der Arbeitslosigkeit zu steuern.

Die Verwirklichung dieser Aufgaben ist die Voraussetzung dafür, daß wir den schweren Erfordernissen des Neuen Planes gerecht werden können. Wir rechnen dabei auf das Verständnis unserer Gläubiger, da wir ihnen die uns auferlegten großen Lasten auf die Dauer nur dann entrichten können, wenn wir bei ihnen für die Erträge unserer Arbeit Abzugsmöglichkeiten finden.

Die Gesundung der Finanzen und Wirtschaft ist auch eine wesentliche Voraussetzung, um an eine Verwirklichung der weittragenden Bestrebungen glauben zu können, die kürzlich in Berlin in einer Zusammenkunft prominenter Persönlichkeiten ihren Niederschlag fanden und die darin gipfeln, die Schwierigkeiten, die in der wirtschaftlichen Verklüftung des Kontinents ihren Ursprung haben, zu beseitigen. Es ist dies ein Problem von ungeheurer Ausmaß. Jedes weltanschauliche Ideal europäischer Solidarität hat aber zur Voraussetzung die wirtschaftliche und politische Souveränität der einzelnen Nationen. In diesem Sinne wird die Reichsregierung an die Prüfung des folgenreichen Programmes, das mit dem Namen eines der bedeutendsten europäischen Staatsmänner verknüpft ist, herangehen. Sie wird auch im gleichen Sinne Deutschlands Lebensinteressen in organischer Weiterentwicklung der bisherigen Außenpolitik aktiv vertreten.

Das deutsche Volk ist sich einig in der Erkenntnis, daß der Wiederaufstieg Deutschlands nur in friedlichem Zusammenwirken mit allen Völkern erreichbar ist. Die beste Sicherung des Friedens liegt in der Abrüstung. Wir hoffen, daß in der Abrüstung in nicht zu ferner Zeit erhebliche Fort-

schritte, als sie bisher gelungen waren, erzielt werden. Wir werden nicht müde werden, die Welt dauernd an das Motiv zu erinnern, mit dem die deutsche Abrüstung erfolgte, um die Einleitung einer allgemeinen Rüstungsbeschränkung aller Nationen zu ermöglichen. Der Glaube an die Durchführbarkeit dieser Abrüstung darf im Interesse der gesamten Menschheit nie erlöschen. Nur durch die Verwirklichung dieser Ziele wird der Geist einer wirklichen Versöhnung und Verständigung dauernd herrschen können.

Die Finanzlage des Reiches

Der Fehlbetrag im laufenden Haushaltsjahre.

Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht Erklärungen des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer über die Höhe des Fehlbetrages im laufenden Haushaltsjahre. Der Minister habe erklärt, daß sich das gesamte ungedeckte Defizit auf mindestens 787 Millionen RM. belaufe. Davon würden 300 Millionen nach den Vorschlägen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gedeckt werden. Diese Deckung erfolge durch Erhöhung der Beiträge um 1 Prozent und durch Kürzung der Leistungen. Der Reichsfinanzminister habe weiter mitgeteilt, daß die von dem früheren Reichsarbeitsminister Bisjell bereits eingeleitete Reform der Krankenversicherung ungefähr zur gleichen Zeit mit der Erhöhung der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung durchgeführt werden solle. Diese Reform der Krankenversicherung werde die Wirtschaft mindestens um die Beträge entlasten, die ihr durch die Beitragserhöhung für die Arbeitslosenversicherung auferlegt würden. Ueber die Einzelheiten seines Finanzprogrammes habe der Reichsfinanzminister nur mitgeteilt, daß er Sanierungsmaßnahmen und Steuererhöhungen nicht mit einem Schlag in Kraft setzen werde, sondern daß er sich vom Reichstage die Ermächtigung geben lassen werde, Ersparnisse und Steuererhöhungen nach Bedarf einzuführen. Ein Teil des Ausgabenprogrammes soll bereits vor den großen Ferien durchgeführt werden. Dazu gehören insbesondere die Beseitigung örtlicher Zuschläge für gemeindliche Beamte und die Kürzung der Urlaube besonders in den reichseigenen Betrieben, wo während der Urlaubszeit Neueinstellungen vorgenommen werden müssen. Der Reichsfinanzminister habe ferner angekündigt, daß nach der zweiten Lesung des Haushalts noch eine energiegelbe Flurbereinigung des Etats erfolgen solle. Es können, wenn nicht riesige, so doch erhebliche Abstriche gemacht werden.

Tages-Spiegel

Reichskanzler Brüning sprach gestern vor der ausländischen Presse über die Voraussetzungen zur Erlangung der deutschen Reparationsverpflichtungen.

Der Reichstag hat den Wehretat verabschiedet und dabei sowohl die erste Rate für das Panzerschiff B als auch das Mißtrauensvotum gegen Groener abgelehnt.

Reichsaußenminister Dr. Curtius berichtete im Auswärtigen Ausschuss über Genf.

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern den Generalagenten für Reparationszahlungen, Parker Gilbert, der sich vor seiner Rückkehr nach den Vereinigten Staaten verabschiedete.

Die französische Besatzung hat Maximiliansau am Maxaner Brückenkopf bei Karlsruhe in aller Stille geräumt und die Tricolore eingezogen.

Die Kantingtruppen haben den verbündeten Nordtruppen eine vernichtende Niederlage beigebracht. 20 000 Mann der Nordarmee wurden gefangen.

Abschaffung des Eides

vom Strafrechtsausschuss beschlossen.

U. Berlin, 24. Mai. Im Strafrechtsausschuss des Reichstages wurde am Freitag mit 17 gegen 10 Stimmen beschlossen, an Stelle des Eides die feierliche Bekräftigung und an Stelle des Meineides die Bestrafung der falschen Bekräftigung zu setzen. Für die Neuregelung stimmten die Sozialdemokraten, Kommunisten, Demokraten, der Vertreter der Volkspartei und der Deutschnat. Abg. Dr. Strathmann, dagegen alle übrigen Ausschussmitglieder. Die übrigen Bestimmungen über den Eid wurden den neuen Bestimmungen über die falsche Bekräftigung angepaßt. In einer Besprechung des Arbeitsplanes wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der Ausschuss bis zum Beginn der Wintertagung die Beratung des Strafgesetzbuches beenden kann.

Politifizierung der Industrie

U. Berlin, 24. Mai. In der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichsverbandes der Deutschen Industrie erklärte der Vorsitzende, Geheimrat Dr. Duisberg, daß die Industrie sich an einem Punkte der innerpolitischen Entwicklung befindet, wo die zunehmende Mutlosigkeit und Verdrossenheit dazu zwingt, neue Wege einzuschlagen. Es sei daran gedacht worden, daß der Reichsverband oder eine andere Spitzenorganisation der Wirtschaft sich politisieren solle. Es sei aber zu verlangen, daß die notwendige Verstärkung der politischen Aktivität Aufgabe und Pflicht der einzelnen Persönlichkeit innerhalb der Wirtschaft werde. In Übereinstimmung mit dem Präsidium richtete Geheimrat Duisberg den ausdrücklichen Appell an alle verantwortlichen Leiter wirtschaftlicher Unternehmungen, sich nach Maßgabe ihrer Zeit und Kraft in den Volksvertretungen von Reich, Ländern und Gemeinden politisch zu betätigen.

Einigung über die Reparationsanleihe

U. Paris, 24. Mai. Die am Siege der Reparationskommission in Paris zusammengetretenen Vertreter der Schatzämter der an der Verteilung der Younganleihe interessierten Staaten haben sich grundsätzlich über die noch offenstehende Frage der Auflegung, d. h. vor allem über den Text der Anleihestücke und der Zinsscheine, über die Verteilung der Zeichnung auf die einzelnen Märkte und über die Tilgung durch Rückkauf an der Börse geeinigt.

Hinsichtlich der Texte ist eine Formel gefunden, die die völlige Goldparität sichert und allen Inhabern gegen etwaige Geldentwertungen Garantien bietet. Die Verteilung der 300-Millionen-Dollar-Obligations auf die einzelnen Mächte soll folgendermaßen vorgenommen werden: Frankreich 82, Amerika 82, England 50, Holland und Schweden je 25, Schweiz 15, Deutschland 10, Belgien und Italien je 5 Millionen Dollar.

Dessen ist jetzt nur noch die Frage des Zinssatzes und des Ausgabentermes.

„Graf Zeppelin“ besucht Rio de Janeiro

U. Pernambuco, 24. Mai. „Graf Zeppelin“ ist um Mitternacht zum Flug nach Rio de Janeiro aufgebrochen. Dr. Gaener erklärte, daß die Reise nach Rio de Janeiro voraussichtlich bis Sao Paulo ausgedehnt werden wird, falls die Witterungsverhältnisse es gestatten. Am Montagfrüh wird das Luftschiff wieder in Pernambuco landen, um die Gasvorräte aufzufüllen. Am Mittwoch früh soll dann der Flug nach Recife angetreten werden.

Verabschiedung des Wehrhaushalts im Reichstag

Die erste Rate für Panzerschiff B abgelehnt

U. Berlin, 24. Mai. Am dritten Tage der Wehrdebatte stand im Mittelpunkt die Marinefrage. Der Reichswehrminister Groener schilderte kurz die Entwicklung der kleinen deutschen Flotte nach dem Zusammenbruch, um dann gleich auf die Panzerschiffangelegenheit einzugehen. Er wiederholte im wesentlichen die Erklärungen, die von der Regierung schon einmal an dieser Stelle abgegeben wurden, daß nämlich mit dem nächsten Etat ein längeres Bauprogramm vorgelegt werden soll, in dem auch die so umstrittene Rate für das Panzerschiff B enthalten sein wird. Er bat schließlich, die vom Reichstag verfügte Wiedereinstellung der Anerkennungsgrenze in den Etat zu bewilligen.

In der Diskussion, die man hätte und drüber ohne jede Erregung führte, wurden nochmals Gründe und Gegenargumente erörtert. Die Sozialdemokraten legten das Hauptgewicht auf die finanzielle Belastung, die durch die Finanzrisikoprämie des Panzerschiffbaues dem Reiche auferlegt würde. Von deutschnationaler Seite wurde die Notwendigkeit des Panzerschiffes für Ostpreußen hervorgehoben. Das Zentrum begründete kurz seine ablehnende Haltung zur diesjährigen Rate, stimmte aber im übrigen der Erklärung Groeners zu. Die Demokraten, die sich schon zu der gleichen Auffassung bekannt hatten, beteiligten sich nicht mehr an der Aussprache.

Ein interessanter Zwischenfall ereignete sich dann sogleich zu Beginn der umfangreichen Abstimmung. Für das kommunistische Mißtrauensvotum traten die Antragsteller und einige Nationalsozialisten ein, bei der Gegenprobe erhob sich außer den Regierungsparteien auch die Rechte. Die Sozialdemokraten blieben sitzen, nur Severing als einziger stand auf und stimmte so für Groener, obwohl mehrere Fraktionskollegen eifrig auf ihn einredeten. Das Mißtrauensvotum gegen den Wehrminister wurde abgelehnt. Die Rate für das Panzerschiff B wurde, wie nicht anders zu erwarten war, abgelehnt, und zwar mit der beträchtlichen Mehrheit von 270 gegen 129 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. Auf der Rechten des Hauses rief dieses

Ergebnis heftige Protestrufe hervor. Im übrigen fand der Etat unveränderte Annahme.

Beurlaubte des Restferienrates.

Der Restferienrat des Reichstages beschloß, an dem Arbeitsplan festzuhalten, wonach nächsten Mittwoch die Pfingstferien beginnen und der Reichstag dann am 16. Juni wieder zusammentritt und bis zur Sommerpause durchragt. Die Haushaltsberatungen sollen bis zum 30. Juni abgeschlossen sein. Der Beginn der Sommerpause hängt von der Erledigung der dann noch ausstehenden Gesetze über die Osthilfe und die Arbeitslosenversicherung ab. Man rechnet damit, daß die Sommerpause in den ersten Julitagen beginnen wird.

Minister Schiele über die Agrargesetze

U. Berlin, 24. Mai. Im Haushaltsausschuss des Reichstages erklärte Reichsernährungsminister Schiele, daß man die Handelspolitik nicht nur vom Standpunkt weltanschaulicher Grundsätze betrachten dürfe. Die Handelspolitik sei kein Tummelplatz für Dogmen. Sie müsse sich unter den ehernen Zwang der ökonomischen Vernunft beugen. Das Bedenke bei unserer jetzigen Lage die Schaffung eines ausreichenden Agrargesetzes. Soweit Deutschland noch durch handelspolitische Abmachungen gebunden sei, wie bei Butter, Käse, Eier, Hopfen und einer großen Anzahl von Erzeugnissen des Wein- und Gartenbaues, müsse dafür gesorgt werden, daß wir auch hier die Hand frei bekommen. Vor der Sommerpause des Reichstages müsse noch das Brotgesetz verabschiedet werden, in das noch weitere Maßnahmen zur Steigerung des Roggenverbrauchs eingefügt werden sollen. Ferner bedürfe das Gesetz über den Weizenvermahlungszwang der Verlängerung. Der Minister kündigte weiter die baldige Vorlegung eines Standardisierungsgesetzes an. Auch ein Lagerseingesez werde vorbereitet. Endlich sei auch die Ermächtigung zur Einführung eines Eierabnahmepelungsgesetzes beabsichtigt. Zum Schluß gab der Minister einen zusammenfassenden Ueberblick

Abstimmungen im Haushaltsausschuß

— Berlin, 23. Mai. Der Haushaltsausschuß des Reichstages nahm heute die Abstimmungen zum Etat des Reichsministeriums des Innern vor. Angenommen wurde eine sozialdemokratische Entschließung auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes über eine umfassende Reichsreform und eines Gesetzentwurfes über die Feuerbestattung, in der die Feuerbestattung rechtlich der Erdbestattung gleichgestellt und die Genehmigung nur abhängig gemacht werden soll von der Versicherung, daß der Tod nicht durch eine strafbare Handlung herbeigeführt worden ist.

In einer Entschließung der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Demokratischen Partei wird ein Gesetzentwurf gefordert, durch den an Stelle der Völkerei Angehörigkeit allgemein die Reichsangehörigkeit eingeführt wird und wonach die Bedingungen für den Erwerb, Wechsel oder Verlust der Nationalität für Frauen die gleichen sind wie für Männer. Eine Entschließung der Deutschen Volkspartei forderte mit den Völkerei und kirchlichen Behörden in Verhandlungen über eine Kalenderreform einzutreten.

In einer Zentrumsentschließung wird Vorlegung des in Aussicht gestellten Beamtengesetzes verlangt. Das Kapitel über die Personalausgaben wurde alsdann genehmigt. Bei Behandlung des Staatskapitels „Förderung kultureller und künstlerischer Zwecke“ wurde verlangt, daß der Welken-schab, der jetzt in der Schweiz käuflich sei, für ein deutsches Museum erworben werden könnte. Die Herausgabe der Koptenete an Ägypten fand entschiedenen Widerspruch. Die Unterstützung von 120 000 RM. für das Philharmonische Orchester in Berlin wurde einstimmig angenommen.

Bestimmungsmensuren sind strafbar

— Berlin, 23. Mai. Am Donnerstag wurde vor der Großen Strafkammer des Landgerichts I die Frage verhandelt, ob Bestimmungsmensuren als Zweikampf mit tödlichen Waffen im Sinne des Strafgesetzes zu bewerten sind. Es handelt sich um die Anklage gegen 10 Mitglieder der Burschenschaft „Teutonia“ in Berlin in der Berufungsinstanz. Das Schöffengericht Berlin-Mitte hatte seinerzeit die Angeklagten freigesprochen und in der Urteilsbegründung ausdrücklich hervorgehoben, daß sich das Gericht damit in einen bewußten und gewollten Gegensatz zum Reichsgericht stelle.

In der heutigen Verhandlung hob die Strafkammer das freisprechende Urteil des Schöffengerichtes auf und verurteilte die Angeklagten wegen Zweikampfs zu je 3 Monaten Festungshaft.

Vertrauen für Macdonald

— London, 23. Mai. Die Regierung Macdonald ist ernstlich bedroht. Die Gefahr kommt von drei Seiten: 1. Durch den radikalen Flügel der Arbeiterpartei, 2. durch einen Vorstoß der Konservativen im Zusammenhang mit dem Vertrag der Londoner Flottenkonferenz, 3. durch einen starken Druck der Liberalen auf schleunige Aenderung des Wahlrechts.

Inzwischen hat sich Macdonalds Lage durch ein starkes Vertrauensvotum der Arbeiterpartei wieder verbessert, so daß das Kabinett nicht mehr unmittelbar gefährdet ist.

Kurswechsel in Spanien

— Madrid, 23. Mai. Aus Bilbao melden die Blätter mit Genehmigung der Zensurbehörden, daß König Alfonso S. antago Alba die Ministerpräsidentenschaft übertragen werde, sobald die liberale Partei neu organisiert sei und Alba deren Vorsitz übernommen haben wird. Alba soll dann die Neuwahlen durchführen. Der König soll außerdem einen weitestgehenden Ausbau der Rechte des Parlaments, besonders hinsichtlich der Ministerernennung, in Aussicht gestellt haben. Catalonien soll die Selbstverwaltung genährt werden.

Ritzenfeindliche Kundgebungen in Spanien. In Almansa drangen während eines von 2000 Personen besuchten Gottesdienstes mehrere 100 Republikaner in die Kirche und vertrieben die Gläubigen. Als sich diese auf der Straße zu einer Prozession versammelten wollten, stürmten die Demonstranten neuerdings auf sie los und jagten sie auseinander. Der Einwohnerhaushalt hat sich große Erregung bemächtigt.

Kleine politische Nachrichten

Aus dem Steueranschuß des Reichstages. Der Steueranschuß des Reichstages beschäftigte sich mit dem Ermächtigungsgesetz zur steuerlichen Erleichterung der Kreditversorgung der deutschen Wirtschaft. Von der Regierung wurde ausgeführt, daß die Kapitalbildung durch das Gesetz erleichtert werden solle. Mit tunlichster Beschleunigung sollen Verordnungen herauskommen, durch die die Kapitalertragssteuer für festverzinsliche Wertpapiere aufgehoben, die Gesellschaftsteuer von 4 auf 2 v. H., die Wertpapiersteuer von 2 auf 1 v. H. und auch die Bruttoumsatzsteuer ermäßigt werden sollen. Der Steueranschuß nahm das Ermächtigungsgesetz an, dazu einen sozialdemokratischen Antrag, wonach die Aufhebung der Kapitalertragssteuer ausdrücklich auf festverzinsliche Wertpapiere beschränkt bleibt.

Der Schulgebetslaß der Thüringer Regierung. Reichsminister Wirth hat den Thüringischen Staatsminister Baum ersucht, die von Minister Fried gegebene Empfehlung der Schulgebete und die an die Schulbehörden gerichtete Aufforderung zur Berichterstattung über die Ausführung dieser Empfehlung unverzüglich zurückzuziehen.

Roggenbrotwerbung durch Poststempel. Kürzlich wurde in einer Berliner Zeitung der Vorschlag gemacht, den Briefstempel der Reichspost in den Dienst der Roggenwerbung zu stellen. Es gäbe keine eindringlichere, alle Schichten der Bevölkerung erfassende Werbungsmöglichkeit als den Poststempel, wenn er über die ganze Breite des Briefumschlages und der Postkarte laufe. Um das Interesse des Briefempfängers immer von neuem zu wecken, soll jeder Postdirektionsbezirk durch Preisausstellungen möglichst verschiedene poststempelförmige Texte und Zeichnungen verwenden.

Vorschlag eines deutschen Kulturdienstjahrs

Ein Ausweg aus der Arbeitslosennot

Von Dr. Hans Rothardt-Berlin.

Nicht groß, wie ein gewaltiges kommendes Unwetter, türmt sich das Arbeitslosenproblem am Himmel der deutschen Zukunft auf. Alle anderen Fragen sind daneben bedeutungslos. Die Arbeitslosenfürsorge, wie sie augenblicklich besteht, bedroht unser gesamtes Wirtschaftsleben in Reich, Staaten und Kommunen. Der Staatshaushalt kann nicht eher in Ordnung kommen, bevor nicht die Frage der Arbeitslosigkeit in einer Form gelöst wird, die der jetzigen Defizitwirtschaft, einer Folge der Arbeitslosenversicherung, möglichst bald ein Ende bereitet. Eine große Zahl von Vorschlägen ist bereits gemacht worden. Aber keiner trifft das furchtbare Ungeheuer Arbeitslosigkeit an der tödlichen Stelle. Hier soll nun ein keineswegs neuer Weg, aber einer, der wirklich helfen kann, ein durchaus gangbarer Weg aus dem Wirrsal gezeigt werden.

Einer der wichtigsten Gründe für die schwere Arbeitslosigkeit ist der Wegfall der Militärdienstzeit. Vor dem Kriege waren es etwa 320 000 Menschen, die alljährlich eingezogen wurden, um ihrer vaterländischen Pflicht zu genügen. Da sie im allgemeinen zwei Jahre dienen mußten, waren mit Einschluß der Berufssoldaten etwa 750 000 junge Menschen versorgt und zugleich einer Lebensschule einverleibt, die sie zu brauchbaren und staatsgeföhnten Männern erzog. Diese Erziehung fehlt heute beinahe noch mehr als die Beschäftigung an sich.

Was liegt näher, als diese Schule neu zu errichten, nun aber nicht mit dem Zweck, Vaterlandsverteidiger heranzuziehen, was uns ja ohnehin durch den Versailles Vertrag verboten ist, sondern um junge Menschen vor dem endgültigen Eintritt in einen Beruf zu staatsbewußten, praktischen Arbeitern zu erziehen und ihre Arbeitskraft in den Dienst der Deffentlichkeit zu stellen.

Die Schulzeit soll nicht wie bei der Militärpflicht zwei, sondern nur ein Jahr dauern. Dafür werden nicht nur die jungen Männer, sondern auch die Mädchen zur Ableistung des Dienstjahres herangezogen. Die Frau hat sich ja heute die Gleichberechtigung auf allen Gebieten erungen. Es ist daher durchaus gerecht, daß sie nunmehr auch an den öffentlichen Pflichten voll teilnimmt. Der Gedanke eines öffentlichen Frauentdienstjahres ist in den Kreisen der Frauenrechtlerinnen schon wiederholt erörtert worden. Also Mädchen und junge Männer werden gleichzeitig auf ein Jahr zum öffentlichen Dienst eingezogen, wodurch der Ausfall des zweiten Militärsjahres wieder ausgeglichen wird.

Warum nun der Name Kulturdienstjahr für diese öffentliche Dienstpflicht? — Weil sie die jungen Menschen nicht allein zu Arbeitern, sondern in erster Linie zu Kulturmenschen erziehen soll, wobei ebenso an Körper- wie an Geisteskultur gedacht wird. Heute sind die jungen Menschen, wenn sie die Schule verlassen haben, meist sich selbst überantwortet, verfallen dem Tanzboden und dem Kino, wenn nicht noch schlimmeren Dingen. In dem Dienstjahr soll ihnen der ganze Reichtum unserer deutschen Kultur mit starker Betonung des deutschen Volkstums offenbart, die Liebe zu ihm erweckt werden. Das Kulturdienstjahr muß den Wert und Charakter einer einjährigen, wohlorganisierten Volksschule besitzen und nur das Edelste und Beste an die jungen Men-

schen heransühren, was deutscher Geist aus deutsche Seele ans Licht gebracht haben.

Daneben aber hat das Pflichtjahr die Aufgabe einer großartigen Schule der Arbeitserziehung zu erfüllen, und die Zöglinge sollen dadurch lernen, daß Deutscher sein heißt, seinem Vaterlande die beste Kraft geben und ihm in der Not selbstlos helfen. Nach einer kurzen Zeit gemeinsamer Schulung wird das Heer der jungen Dienstpflichtigen für öffentliche Arbeiten eingesetzt, die im allgemeinen Interesse liegen, aber zu kostspielig sind, um von vollwertigen Arbeitern, die davon leben müssen, ausgeführt werden zu können. Solche Arbeiten sind, um nur einige zu nennen: Straßenbau, Bau von Kanälen, Siedlungsarbeiten, Landwirtschaftshilfe, Entwässerung, Moor- und Oblandkultur, Hilfe bei Ueberschwemmungen und anderen großen Naturkatastrophen, Erdarbeiten aller Art, Aufforstungen, Schutzarbeiten am Meeresufer und anderes mehr. Die jungen Menschen, die durch eine solche Schule gegangen sind, werden später, wenn sie vor ähnliche Aufgaben gestellt werden, sofort ihren Mann stehen. Für die jungen Mädchen gibt es frauenspezifische Arbeiten in Hülle und Fülle, wie Kochen, Nähen, Waschen, wozu noch Kranken- und Säuglingspflege, Gartenbau, Geflügelzucht kommen, nicht zu reden von den das Leben schön und behaglich machenden Dingen, die man am besten Frauenhänden überläßt.

Und die Kostenfrage? — Die Arbeitslosenfürsorge, die so gut wie gar keine Werte schafft, belastet den Staat und die Kommunen augenblicklich mit rund 8 Milliarden-Mark. Der gesamte Aufwand für das Kulturdienstjahr wird etwa die Hälfte kosten und dabei im wahrsten Sinne produktiv sein, ganz abgesehen von dem ungeheuren erzieherischen Wert. Die jungen Menschen erhalten Wohnung, Kleidung, Verpflegung und je nach der von ihnen geleisteten Arbeit ein abgestuftes Taschengeld, das sie sich noch sparen können, da ja in jeder Beziehung für sie gesorgt wird.

Der Haupteinwand, der gegen das Kulturdienstjahr erhoben werden könnte, ist die Befürchtung, daß die billige Arbeit die der Erwachsenen einengt und entwertet. Gerade das Gegenteil muß der Fall sein. Durch produktive Arbeit wird fast zwangsläufig neue Arbeitsmöglichkeit geschaffen. Man denke nur an die Kultivierung von Mooren und Obland. Sie schafft Siedlungsgebiete und damit neue dauernde Beschäftigung für viele. Der Bau von Straßen und Kanälen hebt unweigerlich den Verkehr und befruchtet dadurch das gesamte Transportgewerbe, und so ist es auf allen Arbeitsgebieten. Von einer Einengung der Arbeitsmöglichkeiten kann also keine Rede sein. Eingengt würde lediglich die Arbeitslosigkeit, unter der wir leiden. Aber auch von einer Arbeitsentwertung der Erwachsenen kann man nicht sprechen. Die Arbeitsstarke werden durch diese Arbeiten nicht berührt, da diese ja öffentliche und vorübergehende Dienstpflicht sind. Wohl aber kommt die letztere der deutschen Arbeit zugute, indem sie ihr erhöhten Wert verleiht, sie zur gesuchten Qualitätsarbeit macht. Mit einer solchen Entwicklung kann sich der deutsche Arbeiter durchaus einverstanden erklären.

Einigung der österreichischen Regierung in der Heimwehrfrage. Die österreichische Regierung hat sich in einem Ministerrat mit der Heimwehrfrage befaßt. Die Beratung, die nur kurze Zeit dauerte, hat, wie mitgeteilt wird, völlige Uebereinstimmung ergeben. Der Bundeskanzler wird ein Entwaffnungsgesetz im Nationalrat vorlegen und dazu eine Regierungserklärung abgeben. Die Bundesführung der Heimwehren hat Bundeskanzler Schober eine Denkschrift über die Frage der inneren Entwaffnung in Oesterreich überreicht, in der vorge schlagen wird, daß die Heimwehr gemeinsam mit der Staatsgewalt die Entwaffnung der staatsfeindlichen und volksverhetzenden Parteigruppen durchführt.

Eine neue Mussolini-Rede in Mailand. Mussolini hielt eine große Rede vor Kriegsbeschädigten, in der er u. a. ausführte: Ihr habt meine Reden in Livorno und Florenz gehört. Diese Reden haben unter anderem das Verdienst, alle Gänse zum Schreien gebracht zu haben, die sich anschickten, die Kapitole der verschiedenen europäischen Länder zu verleißen. Wie sah man ein deutlicheres Bild menschlicher Heuchelei.

Die Rheinlanddrängung

Die Zurückziehung der französischen Besatzungstruppen aus der dritten Zone hat mit der Räumung Bingen, die



sich ziemlich unbemerkt und ohne jede Formalität vollzog, begonnen. Doch ist es nicht möglich, Einzelheiten über die weitere Durchführung der Räumung in Erfahrung zu bringen. Das französische Armeekorps hat nur im allgemeinen erklärt, daß zuerst die kleineren Städte berücksichtigt werden sollen, und zwar Landau, Zweibrücken,

Speyer, Pirmasens und die übrigen kleineren Garnisonen der Pfalz. Am längsten wird die Besatzung in Wiesbaden und in Mainz verbleiben. In Mainz verbleibt noch bis zum 30. Juni ein starkes Militärkommando, um an diesem Tage die französische Tricolore einzuziehen. Bis zur Stunde sind bereits etwa 18 000 bis 20 000 Mann aus dem besetzten Gebiet zurückgeführt, so daß noch etwa 40 000 Mann verbleiben.

Flugzeug stürzt in eine Schülergruppe

— Rottow, 23. Mai. Am Donnerstag nachmittag fanden auf dem Rottowitzer Flugplatz im Rahmen der Flugpropagandawoche Schauflüge vor mehreren hundert Schülern statt. Bei Ausführung eines Loopings stürzte plötzlich der Lemberger Flieger Biata mit seinem Eindecker, anscheinend infolge Versagens des Motors, aus etwa 50 Meter Höhe in unmittelbarer Nähe des Flugfeldes ab. Zwei Schulkinder wurden von dem Flugzeug begeben, einer der Knaben war auf der Stelle tot, der andere schwer verletzt worden. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert.

Biata hat so schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Auto von einem landenden Flugzeug zertrümmert.

— Neuport, 23. Mai. Auf dem Flugplatz von Quintera in Chile fuhr ein eben gelandetes Armeeflugzeug in ein Automobil. Dabei wurden 4 Personen auf der Stelle getötet und 7 schwer verletzt. Die Besatzung der Maschine blieb unverfehrt.

Einsturzkatastrophe in Neuport

— Neuport, 23. Mai. Ein großer mehrlägeriger Neubau in einem westlichen Neuport Stadtviertel stürzte am Donnerstag aus bisher ungeklärter Ursache plötzlich ein und begrub eine große Anzahl Arbeiter unter den Trümmern. Bisher wurde festgestellt, daß 6 Arbeiter getötet und 23 schwer verletzt wurden. Nach dem Einsturz brach an der Unfallstätte Feuer aus, das bisher noch nicht gelöscht werden konnte.

Ein Pilgerschiff in Flammen

— Paris, 23. Mai. Nach Meldungen, die in Marseille eingegangen sind, ist auf dem französischen Dampfer „Ma“ im Hafen von Djedda ein Großfeuer ausgebrochen. Der Dampfer war mit 1500 arabischen Pilgern an Bord am 5. April nach Djedda in See gegangen. Der Kapitän des Schiffes, die Besatzung und der größte Teil der Pilger wurden gerettet. 112 Pilger sind bei der Panik ins Meer gesprungen und ertrunken. Das Feuer konnte nicht gelöscht werden.

Ein Sonder-Angebot in DAMENKONFEKTION



Sportkleid
in schönen Des-
sins **12⁵⁰**



Vollkleid
apart, neueste
Blumenmuster **22⁵⁰**

Damen-Kleider

- Wasch-Kleider** für Garten, Haus und Sport
aus nur indanthrenfarbigen Stoffen . . . 3.75, 2.50, **1²⁵**
- Waschseiden-Kleider** K.S., viele Farben
mit und ohne Aermel 8.75, 5.95, **3⁹⁵**
- Tennis-Kleider** weiß Tricolette, sowie prima
Panama 8.90, 5.80, **3⁷⁵**
- Wollmousseline-Kleider** schöne neue
Dessins, auch dunkel gemustert 22.-, 16.50, **12⁹⁵**
- Japon-Kleider** reine Seide, jugendl. Facon
Crepe Georgette-Garnitur, in vielen Farben **19⁷⁵**
- Tolle-Kleider** Sportform, modernste aparte
Streifen, sowie einfarbig rosa, blau, beige 39.-, 28.-, **19⁷⁵**
- Georgette-Kleider** sehr elegant, flotte
Capes-Formen, entzückend bedruckt . 48.-, 39.75, **29⁷⁵**
- Crepe de chine-Kleider** in herrlichen
Drucken, reich gearbeitet, bis Größe 50 79.-, 68.-, **59⁷⁵**

Kinder-Kleider

- Kinder-Waschkleider** aus geblumtem
B.-Mousseline, viele schöne Farben Gr. 45 **95⁵⁰**
- Kinder-Waschkleider** indanthren, hü-
bsche Streifen-Dessins Gr. 45 **1⁹⁵**
- Kinder-Waschkleider** Tricolette, reizende
Macharten Gr. 45 **2⁹⁵**
- Kinder-Waschkleider** K'Seide, geblumt
entzückende Facons Gr. 45, **3⁵⁰**
- Knaben-Spielanzüge** aus gestreiftem
Zefir mit abknöpfbare Hose Gr. 45 **2²⁵**
- Knaben-Spielanzüge** aus guten Wasch-
stoffen in allen Arten Gr. 45 **2⁷⁵**
- Knaben-Spielanzüge** B'Mousseline, ent-
zückende Machart Gr. 45 **2⁹⁵**
- Knaben-Spielanzüge** uni Zefir, mit bun-
ter Stickerei Gr. 50 **3²⁵**



**Wollmousseline-
kleid** hell u. dunk.
gemustert. **12⁸⁰**



**Wollmousseline-
kleid** mit weißer
Weste **24⁰⁰**

Damen-Hüte



Marocainkleid
bedruckt, capes-
art. Rückengarn. **39⁷⁵**



**Japanselden-
kleid** Georgette
Garnitur **29⁷⁵**

- Hübsche Glocke** Spitzengeflecht, Ripsband-
garnitur **2⁹⁵**
- Jugendliche Glocke** Lacksiroh, Rand selt-
liche Falten, flotte Atlasbandgarnitur **3⁷⁵**
- Große Glocke** Lacksiroh, reizende Form,
aparte Atlas- und Ripsbandgarnitur **4⁵⁰**
- Reizende Schute** jugendl. Form, Fantasie-
geflecht, Bandgarnitur, äußerer Rand Crinolborde **5⁵⁰**
- Elegante große Glocke** Crinolborden-
geflecht, sehr leicht, zweifarbige Ripsbandgarnitur **6⁷⁵**
- Chike Schute** Tweedgeflecht, aparte Form,
verschiedene Farben **6⁹⁵**
- Elegante Schute** Florinageflecht, Rand aus
Crinol- und Florinaborte **8⁵⁰**
- Vornehmer Frauenhut** Tagal, aparte
Ripsband- und Nadelgarnitur **7⁵⁰**

KNOPF PFORZHEIM

Bezirks-Missionsfest

Calw, Himmelfahrtsfest
nachmittags 1/2 3 Uhr
(es wird 10 Min. vorher geläutet; Beginn d. Feier pünktlich)
unter Mitwirkung des Jugendchors Calw
und des Posaunenchores des EBM.-Deckenpforten
Jesus ist Sieger!

Hedner:
Missionsdirektor Hartenlein, Basel
Missionar Goeß, China

Nachfeier

im Schütz'schen Garten beim Friedhof
Kurze Ansprachen
Verabreichung von Tee im Garten
Das Opfer ist für die Basler Mission bestimmt
Der Bezirksauschuß für die Basler Mission.

Wirt. Privatkrankehaus Stuttgart

(Abt. des Leipziger Verein V. a. G.)
Kesslerstraße 23 — Fernsprecher 23 270
Wir empfehlen uns zum Abschluß von privaten
Krankenversicherungen, Sterbegeldversicherungen,
Lebensversicherungen usw.
Bezirksvertreter:
G. Wohlgenuth, Bad Liebenzell, Kirchstr. 165.



Bewährte
Hilfe bei

Asthma

Bieten die weltbekanntesten Heilmittel
Pfarrer Heumanns „Asthma-Pulver“
(Bestell-Nr. 8, Packung Mk. 3.20), zum
Räuchern, mildert die Atemnot. Eine be-
wundernde Wirkung wird bald spürbar,
namentlich wenn nervöse Zustände das
Leiden verursachen. Anfälle werden er-
fahrungsgemäß seltener und weniger heftig.
Sie gehen leichter und schneller vorüber
durch Pfarrer Heumanns „Asthma-Tropfen“
(Bestell-Nr. 9, Packung Mk. 4.-), die man
möglichst in Pfarrer Heumanns „Brust- und
Lungentee“ (Bestell-Nr. 20, Packung
Mk. 0.95) nimmt.

bei

Magenleiden

Pfarrer Heumanns „Nervogastrol“ (Bestell-
Nr. 48, Packung Mk. 4.-). Nimmt dem
Magen einen großen Teil seiner Arbeit ab
und ermüdet ihn dadurch, sich zu erholen.
Auch bei Magenverstopfungen, saurem
Auffstoßen, Sodbrennen oder bei über-
ladenen Magen hilft es gewöhnlich über-
raschend. Ist zu wenig Magensäure vor-
handen, so leistet Pfarrer Heumanns „Nervog-
astrol-sauer“ (Bestell-Nr. 49, Packung
Mk. 4.75) vorzügliche Dienste.

bei

Lungenleiden

Pfarrer Heumanns „Lulofol“ (Bestell-Nr. 67,
Packung Mk. 4.50). Löst den zähen Schleim
und heilt Entzündungen, wie die Erfahrung
lehrt. Es wirkt gleichzeitig appetitanregend,
um dem Körper durch fleißige Nahrungs-
aufnahme seine natürliche Widerstandskraft
gegen Bakterien wiederzugeben. Zur Unter-
stützung der Wirkung trinkt man am besten
noch außerdem Pfarrer Heumanns „Brust-
und Lungentee“ (Bestell-Nr. 20, Packung
Mk. 0.95).

bei

Blasen- und Nierenleiden

Pfarrer Heumanns Tee aus „Blasen- und
Nierenkräutern“ (Bestell-Nr. 16, Packung
Mk. 4.-). Regelt und unterstützt die Nieren-
tätigkeit, mildert und beseitigt allerlei Be-
schwerden, die sich als Folgen des Lebens
einstellen (bauender Harnstein, Brennen
beim Urinieren, unwillkürlicher Urinabgang
usw.). Steine und Gries werden zum Ab-
gang gebracht und deren Neubildung mög-
lichst verhindert. Pfarrer Heumanns „Blas-
sen- und Nieren-Tabletten“ (Bestell-Nr. 17,
Packung Mk. 4.-) unterstützen die Kur
vortrefflich.

Zu
haben
in
allen
Apo-
the-
ken.

Verlangen Sie das Pfarrer-Heumanns-
Buch kostenlos von A. Heumann & Co.,
Münsterberg. Es gibt wertvolle Aufschlüsse
über das Verhalten bei diesen Krankheiten
und enthält alles Wissenswerte über sämt-
liche Heilmittel von

Pfarrer Heumann

Modernste
Mäntel und Kleider
in größter Auswahl
zu
bekannt vorteilhaften Preisen
bei
Krüger & Wolff
Pforzheim
Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

Einkaufsgenossenschaft
für das Bäckergewerbe
in Calw e. G. m. b. H.
Unsere
Monats-Versammlung
findet am Dienstag, den
27. Mai nachm. 4 1/2 Uhr
bei Kollege
Eduard Pfrommes
Oberes Ledereck, Calw,
statt.

Wenig geb.
Piano
eichen modern
sehr günstig
zu verkaufen.
Anfragen an
Scheck & Sohn
Pianobau
Stuttgart
Eierstraße 71.

Berufsklavung oder Freiheit?
Faschistische Diktatur oder soziale Demokratie
Ueber dieses Thema spricht morgen Sonntag, 25. Mai 1930,
nachmittags 3 Uhr, im Saale Weiß, Badstraße in Calw
Landtagsabgeordn. **Fr. Ulrich**, Heilbronn
in einer **öffentlichen Volksversammlung**
Zu dieser wichtigen Versammlung sind alle Männer und Frauen, insbesondere
aber die sozial, freiheitlich und demokratisch gesinnten Volksgenossen eingeladen.
Sozialdemokratische Partei, Bezirk Calw

Sonntag, 25. Mai
Jugend-Fußballwettspiele
F.V. Neuhulach A.I. — F.V. Calw B.I.
Beginn 1 Uhr
V. f. R. Pforzheim A.I. — F.V. Calw A.I.
Beginn 2 Uhr
F. V. Stammheim A.I. — F. V. Calw C.I.
Beginn 1/4 Uhr Sportplatz Calwerhof

Veteranen-Verein 1870-1914
Calw
Morgen Sonntag, den 25. Mai
Bundestag in Wildbad
Abfahrt mit Auto präzis 1/9 Uhr. Sammlung am Rathaus.
Fahrt für Mitglieder frei.
Kameraden, die sich nicht angemeldet haben, können sich
noch beteiligen. Pünktliches Erscheinen ist notwendig.
Der Ausschuß.

Omnibusfahrt ins Wildbad
Morgen Sonntag mittag 12 Uhr
Rückfahrt nach der Beleuchtung
Anmeldungen erwünscht.
W. Wurster, Autozentrale, Tel. 206

Die Autoverkehrs-Gesellschaft
Bad Liebenzell
empfiehlt titl. Vereinen und Gesellschaften
ihre neu modern ausgestatteten
Gesellschaftswagen
12- und 20-sitzig, für Nah- und Fern-Fahrten
bei billigster Berechnung zur gest. Benützung.
Hermann Eßig, Konditorei und Café, Tel. 13
Christian Nühle, Polstergeschäft, Tel. 30
Oskar Vott, Hotel Adler, Tel. 5.

Warnung!
An meine verehrte Kundschaft
von Calw und Umgebung!
Es mehren sich die Fälle, in denen von gewissen Per-
sonen versucht wird, bei meinen Kunden den Anschein zu
erwecken, als seien sie von mir beauftragt Salatöl zu
liefern, bezw. solches anzubieten. Dem gegenüber erkläre
ich meinen verehrten Kunden mit allem Nachdruck, daß
ich mit diesen Leuten nichts gemein habe und nach wie
vor meine Kunden stets selbst aufsuche. Auch werde ich
nie bisher größten Wert auf streng reelle Bedienung mit
nur erster Qualität legen.
Um Irrtümern von vornherein entgegenzutreten,
möchte ich noch erwähnen, daß ich mein Öl nur in den
bekanntesten Blechkannen, also niemals offen in den Handel
bringe. Dies meiner verehrten Kundschaft zur gest. Kenn-
tinnahme.
Dochachtungsvoll
Fritz Härle, Del- und Sägmühle
Stammheim

Naturheil-Praxis
W. EICHSTELLER
Bad Liebenzell
„Waldhaus Jakobi“, (5 Minuten vom Bahnhof
an der Straße nach Unterhaugstett.
Krankenbehandlung nach glänzend bewährtem, kom-
binierten Heilverfahren. Sichere Diagnose.
Sprechzeit: Montag und Donnerstag
von 9-1 und 3-7 Uhr.
Auf Wunsch Besuch im Hause.

Wart
Schwimmbaderöffnung
mit neu angelegtem Spielplatz
am Sonntag, den 25. Mai
unter Mitwirkung der
Stadtkapelle Altensteig
Abends:
musikalische Unterhaltung
im „Hirsch“
wozu höflich einladet
Dürr, zum „Hirsch“.

Bad Liebenzell - Hotel Adler
TANZ
Sonntag, den 25. Mai
la Stimmungs-Kapelle

Gemeinde Altburg
Bauarbeiten
Zur Erstellung eines Zweifamilienwohnhauses für Herrn
Chr. Reck, Fabrikarbeiter in Altburg habe ich die
**Beton-, Maurer- (Handarbeit), Flischer-, Gipfer-,
Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten**
sowie die elektr. Installation
zu vergeben.
Unterlagen liegen auf meinem Büro zur Einsicht auf,
woselbst auch Angebote bis spätestens Freitag, 30. ds. Mts.
abends 6 Uhr abzugeben sind.
Calw, den 24. Mai 1930
E. Riefner, Architekt

Feuerversicherung
Wir haben die Bezirksvertretung unserer erst-
klassigen, gut eingeführten Gesellschaft für
Calw
neu zu vergeben. Größerer Bestand ist vorhanden
und wird übertragen. Herren mit guten Beziehungen,
die in der Lage sind, das vorhandene Geschäft wei-
ter auszubauen, belieben Angebote einzureichen
unter S L 2507 an die Invalidentank-Annoncen-
Expedition in Stuttgart.

Die Wanderarbeitsstätte
liefert auf die Bühne
schön gespalt., trockenes Brennholz
zu 2.60 Mk. für 1 Zentner
und **Auzündholz in Bündeln**
zu 30 Pfg. für 1 Bund
Bestellungen Fern-
nimmt entgegen Oberamtspflege sprecher 160

Wir suchen für Calw und Bezirk rührige
Mitarbeiter für die
Lebensversicherung
bei festen Bezügen, hohen Provisionen, ev. Speise-
zuschüssen. Wir erbitten ausführliche Offerten mit
Referenznachweisen. Nichtfachleute, die über gute
Beziehungen verfügen, können eingearbeitet werden
Serling-Konzern Stuttgart
Adnigstr. 14

BAD LIEBENZELL
KUR-KONZERTE
täglich von 4-6 Uhr nachmittags,
sowie Sonntag, Dienstag und
Donnerstag abends von 8 1/4 - 10 Uhr.
Städt. Kurverwaltung.

Lichtspieltheater Bad. Hof
Morgen Sonntag mittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr
Ehre deine Mutter
Ein Lebensbild in 7 Akten. Die Geschichte einer
Mutter. Von Mary Carr wundervoll gestaltet.
Seine Gefangene
Ein Manuskript in 8 Akten. Mit Milton Sills u. Dorothy
Mackall. Vossische Zeitung schreibt: den kraftvoll
männlichen Sills und die wunderbar schöne Mackall
zu sehen, ist an sich schon ein Genuß.

Calw
Im Wege der
**Zwangs-
vollstreckung**
versteigere ich am Montag,
den 26. Mai ds. Js.,
vormittags 9 Uhr, gegen
bare Bezahlung:
1 Sofa plüsch, gebraucht
Zusammenkunft b. Rathaus
Weidenbach
Gerichtsvollzieher
beim Amtsgericht Calw

Liebelsberg
Im Wege der
**Zwangs-
vollstreckung**
versteigere ich am Montag,
den 26. Mai ds. Js.,
vormittags 11 Uhr, gegen
bare Bezahlung:
1 Kuh, Gelbscheck (Zucht-
kuh) zirka 5 Jahre alt
Zusammenkunft b. Rathaus
Weidenbach
Gerichtsvollzieher
beim Amtsgericht Calw

Neuhulach
Im Wege der
**Zwangs-
vollstreckung**
versteigere ich am Montag,
den 26. Mai ds. Js.
vorm. 12 Uhr gegen bare
Bezahlung:
1 Schreibmaschine
(Nignon), 1 Lederanzug
neu, für Motorradfahr.
Zusammenkunft b. Rathaus
Weidenbach
Gerichtsvollzieher
beim Amtsgericht Calw

Weinfässer
20-50 Ltr. haltend
verkauft billig
Chr. Wolf, Rüfer
Gechingen.

VERZOGEN
nach
PFULLINGEN (Reutlingen), Kurze Straße 10
G. METZGER
Architekt
Fernsprecher:
Reutlingen
S. A. 2583.
UEBERNOMMEN
haben
die Weiterführung dessen Architekturbüros in
BAD LIEBENZELL und PFORZHEIM
Diplom-Ingenieur
THEO PRECKEL
und
EDUARD WOLF
Architekten
PFORZHEIM
Westl. Karl Friedrichstr. 44
Fernsprecher 393.

Atelier für Fußpflege
Entfernung von Hühneraugen, Horn-
haut und eingewachsenen Nägeln. —
Behandlung in und außer dem Hause
Marta Benjamin, Pforzheim, Tel. 192

Nachweislich
RM. 600 und mehr monatlich
verdienen rührige bei Landwirten gut eingeführte Herren durch
Übernahme einer konkurrenzlosen zeitgemäßen Vertretung
Richard Weber, Göttingen, Prinz-Albrechtstraße 1.

Spratt's
Küchenerfutter
1. Spratt's Küchenerfutter (Brot-Mischfutter) 2. Spratt's Küchener
(Grütz-Mischfutter) 3. Spratt's „Fleisch-Crissel“
(zerkl. Fleischkuchen) Aufzucht-Prospekt gratis
Otto Jung, Landesprodukte

Erst
Tagli
der S
A
a) im
die Se
b) im
die Se
Auf
kom
Für
kam
über
Reich
Fu.
nalpolit
Rheinpr
neten D
den ha
Gemein
Die
Das ge
allem d
Fünftel
machen.
Gemein
Aufgabe
wicklung
macht, f
so müsse
Ziel ge
Schulde
vielmehr
ernte A
reichend
Gemein
ser Auf
zu über
trossen
anlagen
meinden
weil d
machen
Der
Schulde
nicht fo
sondern
menar
Gebiet
und W
die, wo
ziehung
werden
ser Teil
wacht r
auf die
der Au
alle da
In
nämlich
einer z
solcher
Reichs
mäßig
B
Fu
parlan
Rander
Gesehe
jeden
abstie
vollfor
vor la
Da ab
müssen
schiffe
Geseh
Juni,
der W
wird
1930 in
Vor d
Geg
ständig
samte
den B
zu erd
morg
lung